

Richtlinie Nr. 8

Überwachung und Bekämpfung von *Xylella fastidiosa* (Well et al.)



Foto: P. Kupferschmied, EPSD



Inhalt

1	Empfänger	3
2	Ziele	3
3	Rechtsgrundlagen	3
4	Begriffe und Abkürzungen	3
5	Prävention	4
5.1	Sensibilisierung	4
5.2	Gebietsüberwachung.....	4
6	Massnahmen bei Verdacht	5
7	Tilgungsmassnahmen	5
7.1	Allgemeines	5
7.2	Sofortmassnahmen	6
7.3	Gebietsabgrenzung	6
7.4	Entfernung von Pflanzen	7
7.5	Massnahmen gegen Vektoren.....	8
7.6	Pflanzverbot.....	8
7.7	Verbringung spezifizierter Pflanzen.....	8
7.8	Monitoring	8
7.9	Information und Sensibilisierung	9
7.10	Änderung abgegrenzter Gebiete	9
7.11	Aufhebung abgegrenzter Gebiete	10
8	Eindämmungsmassnahmen	10
9	Berichterstattung	10
10	Bundesbeiträge	10
11	Inkrafttreten	11
Anhang 1: Wirtspflanzen		12
Anhang 2: Spezifizierte Pflanzen		17
Anhang 3: Tests für die Untersuchung von Proben		19
Anhang 4: Schematische Darstellung der Gebietsabgrenzung		20

1 Empfänger

Die Richtlinie richtet sich an die Kantonalen Pflanzenschutzdienste.

2 Ziele

¹ Die Richtlinie gewährleistet in Bezug auf *Xylella fastidiosa* den einheitlichen Vollzug und verbessert die Rechtssicherheit.

² Sie erläutert die zu ergreifenden Massnahmen bezüglich der Überwachung und Bekämpfung dieses Quarantäneorganismus.

3 Rechtsgrundlagen

Verordnung über den Schutz von Pflanzen vor besonders gefährlichen Schadorganismen vom 31. Oktober 2018 (Pflanzengesundheitsverordnung, PGesV, SR 916.20), insbesondere deren Artikel 2, 6, 8-15, 18-19, 96-97 und 104-105.

Anhang 1 Ziffer 1 der Verordnung des WBF und des UVEK zur Pflanzengesundheitsverordnung vom 14. November 2019 (PGesV-WBF-UVEK, SR 916.201).

Anhang 4 Ziffer 2 der Verordnung des BLW über phytosanitäre Massnahmen für die Landwirtschaft und den produzierenden Gartenbau (VpM-BLW, SR 916.202.1).

Die Bestimmungen nach diesen Verordnungen bleiben vorbehalten.

4 Begriffe und Abkürzungen

Abgegrenztes Gebiet	Gebiet für Tilgungsmassnahmen, das aus dem Befallsherd und einer Pufferzone besteht.
APSD	Agroscope Pflanzenschutzdienst
Befallsherd	Einzelne von <i>X. fastidiosa</i> befallene Pflanzen und ihre unmittelbare Umgebung, einschliesslich Pflanzen mit Befallsverdacht (mindestens 50 m).
EPSD	Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst
Gebietsüberwachung	Jährliche Überwachung der phytosanitären Lage in der ganzen Schweiz oder Teilen der Schweiz.
ISPM Nr. 31	Internationaler Standard für Pflanzenschutzmassnahmen Nr. 31 des Internationalen Pflanzenschutzübereinkommens (IPPC) betreffend Probenahmen ¹
Monitoring	Eine vorübergehende und lokale amtliche Überwachung, um die Wirksamkeit von phytosanitären Bekämpfungsmassnahmen zu überprüfen.
Pufferzone	Befallsfreies Gebiet, das den Befallsherd umgibt.
Spezifizierte Pflanzen	Zum Anpflanzen bestimmte Wirtspflanzen (ausser Samen), die als anfällig für bestimmte Unterarten von <i>X. fastidiosa</i> gelten und in Anhang 2 genannt sind.
Unterart	Es sind weltweit sechs Unterarten von <i>X. fastidiosa</i> bekannt, die jeweils ein anderes Wirtsspektrum aufweisen. Drei Unterarten sind dabei von besonderer Relevanz für Europa.

¹ Der Standard ist unter <https://www.ippc.int/en/core-activities/standards-setting/ispm/> abrufbar.

Vektoren	Xylemsaugende Insekten (insb. Zikaden), die <i>X. fastidiosa</i> übertragen können.
Verbringung	Die entgeltliche und unentgeltliche Übertragung oder Überlassung (Inverkehrbringen) sowie die Verlagerung des Standorts (Standortwechsel) einer Ware.
Wirtspflanzen	Zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen (ausser Samen) der Gattungen und Arten, die nachweislich für <i>X. fastidiosa</i> anfällig und in Anhang 1 genannt sind.
zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen (ausser Samen)	Pflanzen und Pflanzenteile, die angepflanzt bleiben, angepflanzt werden oder wiederangepflanzt werden sollen (im Sinne der Pflanzengesundheitsverordnung PGesV).

5 Prävention

5.1 Sensibilisierung

Die Kantonalen Pflanzenschutzdienste unterstützen den EPSD bei der Information der Öffentlichkeit und der Betriebe, die sich gewerblich mit dem Handel von Pflanzen beschäftigen, über die Bedrohung durch *X. fastidiosa* für die Schweiz. Sie berücksichtigen dabei das Informationsmaterial des EPSD².

5.2 Gebietsüberwachung

¹ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst (oder ein unabhängiges Kontrollorgan unter ihrer Aufsicht) führt im Rahmen der jährlichen Gebietsüberwachung Erhebungen über das Vorkommen von *X. fastidiosa* durch. Der EPSD gibt dazu den Kantonalen Pflanzenschutzdiensten via APSD detaillierte Anweisungen für die Erhebungen im jährlichen Auftrag für die Gebietsüberwachung bekannt (der Auftrag enthält auch Informationen zu den zu kontrollierenden Wirtspflanzen und Symptomen).

² Die Erhebungen erfolgen risikobasiert und beinhalten mindestens folgende Punkte:

- a. Visuelle Kontrollen an Standorten, an denen Wirtspflanzen von *X. fastidiosa* (siehe Anhang 1) angepflanzt wurden; insbesondere in Obstanlagen (Kirsche, Zwetschge, Aprikose, Pflaume, Oliven etc.) und auf öffentlichen Grünflächen wie z. B. Parks und Friedhöfe (*Lavandula dentata*, *Nerium oleander*, *Olea europaea*, *Rosmarinus officinalis* etc.).
- b. Bei verdächtigen Symptomen müssen Pflanzenproben genommen und an das zuständige Labor von Agroscope zur Diagnose geschickt werden (Adresse siehe jährlicher Überwachungsauftrag).

³ Die visuellen Kontrollen im Freien sollen während der Vegetationsperiode – d. h. zwischen Mai und Mitte September – durchgeführt werden (der Zeitraum kann gemäss den vorhandenen Laborkapazitäten im jährlichen Überwachungsauftrag noch eingeschränkt werden). In geschlossenen Systemen (z. B. Gewächshäusern) können die Kontrollen grundsätzlich das ganze Jahr hindurch stattfinden.

Kontrollen in Betrieben: Der EPSD kontrolliert Betriebe, die Wirtspflanzen von *X. fastidiosa* produzieren und für das Ausstellen von Pflanzenpässen zugelassen sind, jährlich bezüglich *X. fastidiosa*. Er kontrolliert im Rahmen der Gebietsüberwachung zu *X. fastidiosa* zusätzlich stichprobenartig und risikobasiert auch Betriebe, die nicht für den Pflanzenpass zugelassen sind, aber mit Wirtspflanzen handeln (z. B. Gartencenter, die Pflanzen nur an Privatpersonen verkaufen). Der EPSD informiert die Kantonalen Pflanzenschutzdienste jährlich über die durch ihn kontrollierten Betriebe, die eigentlich in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.

² Informationen des EPSD zum Bakterium sind unter www.xylella.ch abrufbar.

6 Massnahmen bei Verdacht

¹ Wird dem Kantonalen Pflanzenschutzdienst ein Verdacht auf das Vorkommen von *X. fastidiosa* gemeldet oder hat er selber einen solchen Verdacht, so zeichnet er alle Informationen auf und koordiniert die Probenahme für eine Labordiagnose (für detailliertere Angaben siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD³).

² Der Kantonale Pflanzenschutzdienst untersagt vorsorglich die Verbringung der Pflanzen, bei denen Verdacht auf Befall durch *X. fastidiosa* besteht, bis das Ergebnis der Labordiagnose vorliegt.

³ Die Proben müssen von einem vom EPSD benannten Labor (Adresse siehe jährlicher Überwachungsauftrag und Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD) auf das Vorkommen von *X. fastidiosa* getestet werden.

⁴ Das Vorkommen von *X. fastidiosa* in Proben aus Gebieten ausserhalb von abgegrenzten Gebieten wird im Labor durch einen molekularen Test gemäss Anhang 3 überprüft; im Falle eines positiven Befunds muss das Vorkommen nach internationalen Standards anhand mindestens eines weiteren positiven molekularen Tests gemäss Anhang 3 bestätigt werden.

7 Tilgungsmassnahmen

7.1 Allgemeines

¹ Der EPSD ist für die Durchführung bzw. Anordnung von Tilgungsmassnahmen bei der Einfuhr von Waren und auf Produktionsflächen von Betrieben zuständig, die vom EPSD für das Ausstellen von Pflanzenpässen zugelassen sind⁴. Für alle anderen Flächen im Inland sind die Kantonalen Pflanzenschutzdienste für die Durchführung bzw. Anordnung von Tilgungsmassnahmen zuständig.

² Der Kantonale Pflanzenschutzdienst legt einen Zeitplan zur Umsetzung der nachfolgend beschriebenen Tilgungsmassnahmen (Aktionsplan gemäss Art. 14 PGesV) fest und übermittelt diesen innerhalb von 5 Arbeitstagen nach der Ausscheidung des abgegrenzten Gebiets dem EPSD.

³ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst beruft gemäss dem «Generischen Notfallplan für Quarantäneorganismen» des EPSD⁵ ein *Outbreak Management Team* ein, um die Bekämpfungsmassnahmen zu planen, zu koordinieren und zu kommunizieren.

⁴ Das *Outbreak Management Team* fordert bei den entsprechenden kantonalen Stellen (z. B. beim kantonalen Krisenstab) nötigenfalls personelle Unterstützung für die in dieser Richtlinie beschriebenen Massnahmen zur Tilgung von *X. fastidiosa* an.

⁵ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst stellt den Zugang zu den betroffenen Flächen und Pflanzen sowie die rasche Umsetzung der angeordneten Massnahmen sicher, gegebenenfalls mit polizeilicher Unterstützung.

⁶ Technische Details und Anleitungen zu den in dieser Richtlinie beschriebenen Tilgungsmassnahmen sind dem Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD⁶ zu entnehmen.

⁷ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst muss den EPSD regelmässig über den Stand der Tilgungsmassnahmen informieren.

³ Der Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD ist zurzeit in Erarbeitung und wird unter www.xylella.ch abrufbar sein.

⁴ Der EPSD übermittelt dem Kantonalen Pflanzenschutzdienst eine Liste der zugelassenen Betriebe und deren Produktionsflächen im betreffenden Kanton.

⁵ Der generische Notfallplan des EPSD kann unter www.pflanzengesundheit.ch > *Organisation und Struktur* > *Notfallplanung* abgerufen werden.

⁶ Der Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD ist zurzeit in Erarbeitung und wird unter www.xylella.ch abrufbar sein.

7.2 Sofortmassnahmen

Wird das Vorkommen von *X. fastidiosa* durch ein vom EPSD bestimmtes Labor mittels zwei positiven molekularen Tests gemäss Anhang 3 bestätigt, so ergreift der Kantonale Pflanzenschutzdienst so rasch wie möglich alle folgenden Sofortmassnahmen:

- a. Der Standort aller Pflanzen mit Befallsnachweis muss lokalisiert und auf einer Karte (z. B. in einem GIS) eingezeichnet werden;
- b. der EPSD wird so rasch wie möglich über den bestätigten Befall informiert (inkl. GPS-Daten);
- c. die Besitzer der befallenen Pflanzen müssen so rasch wie möglich ermittelt und über den bestätigten Befall informiert werden;
- d. es müssen alle nachweislich befallenen Pflanzen so rasch wie möglich fachgerecht entfernt und vernichtet werden (Anordnung via Verfügung; siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD für detailliertere Angaben zum konkreten Vorgehen); entfernt werden müssen auch die Wurzeln dieser Pflanzen, ausser sie werden mittels einer geeigneten Pflanzenschutzbehandlung abgetötet, um ein Wiederaustreiben zu verhindern;
- e. die Verbringung von spezifizierten Pflanzen (s. Anhang 2) von den betroffenen Flächen und in deren Umkreis von 50 m wird vorsorglich untersagt (Anordnung via Verfügung); falls die Unterart von *X. fastidiosa* bereits identifiziert wurde, wird das Verbot auf die für diese Unterart anfälligen spezifizierten Pflanzen eingeschränkt;
- f. es werden in Zusammenarbeit mit dem EPSD geeignete Untersuchungen durchgeführt, um den Ursprung des Befalls zu ermitteln (siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD); und
- g. in Zusammenarbeit mit dem EPSD müssen Wirtspflanzen (s. Anhang 1), die mit dem Befall in Verbindung gebracht werden können, verfolgt bzw. rückverfolgt und die Betriebe, deren Pflanzen von *X. fastidiosa* betroffen sein könnten, informiert werden.

7.3 Gebietsabgrenzung

¹ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst grenzt in Absprache mit dem EPSD so rasch wie möglich ein Gebiet mit einem Befallsherd und einer Pufferzone ab (vgl. Abbildung 1, Schema in Anhang 4 und Anleitung im Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD):

- a. Der Befallsherd umgibt die nachweislich befallene Pflanze und ist mindestens 50 m breit;
- b. Die Pufferzone umgibt den Befallsherd und ist mindestens 2,5 km breit.

² Auf eine Gebietsabgrenzung kann verzichtet werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a. Es gibt Belege (z. B. Pflanzenpässe, Lieferscheine usw.) dafür, dass *X. fastidiosa* vor Kurzem⁷ mit den nachweislich befallenen Pflanzen eingeschleppt wurde, oder der Befall ist auf einer Fläche, die physisch gegen die Vektoren von *X. fastidiosa* geschützt ist (z. B. in einem gegen Vektoren geschützten Gewächshaus);
- b. die Untersuchungen des Kantonalen Pflanzenschutzdienstes und des EPSD lassen darauf schliessen, dass diese Pflanzen bereits befallen waren, bevor sie in das betroffene Gebiet eingeführt wurden; und
- c. der Kantonale Pflanzenschutzdienst führt so rasch wie möglich eine Vektorüberwachung in der Umgebung der befallenen Pflanzen durch und bei den Labortests werden keine *X. fastidiosa* tragenden Vektoren nachgewiesen.

³ Wenn kein Gebiet abgegrenzt wird, müssen dennoch mindestens zwei Jahre lang jährliche Erhebungen gemäss Anweisungen des EPSD durchgeführt werden, um die Befallsfreiheit von anderen Pflanzen in der Umgebung (mindestens innerhalb eines Radius von 50 m um die befallenen Pflanzen) zu bestätigen. Dem EPSD müssen vom Kantonalen Pflanzenschutzdienst die Gründe für den Verzicht

⁷ Mai bis Ende Oktober: vor weniger als einem Monat. November bis Ende April: vor weniger als 3 Monaten.

auf eine Gebietsabgrenzung und die Ergebnisse der Erhebungen übermittelt werden, sobald diese vorliegen.

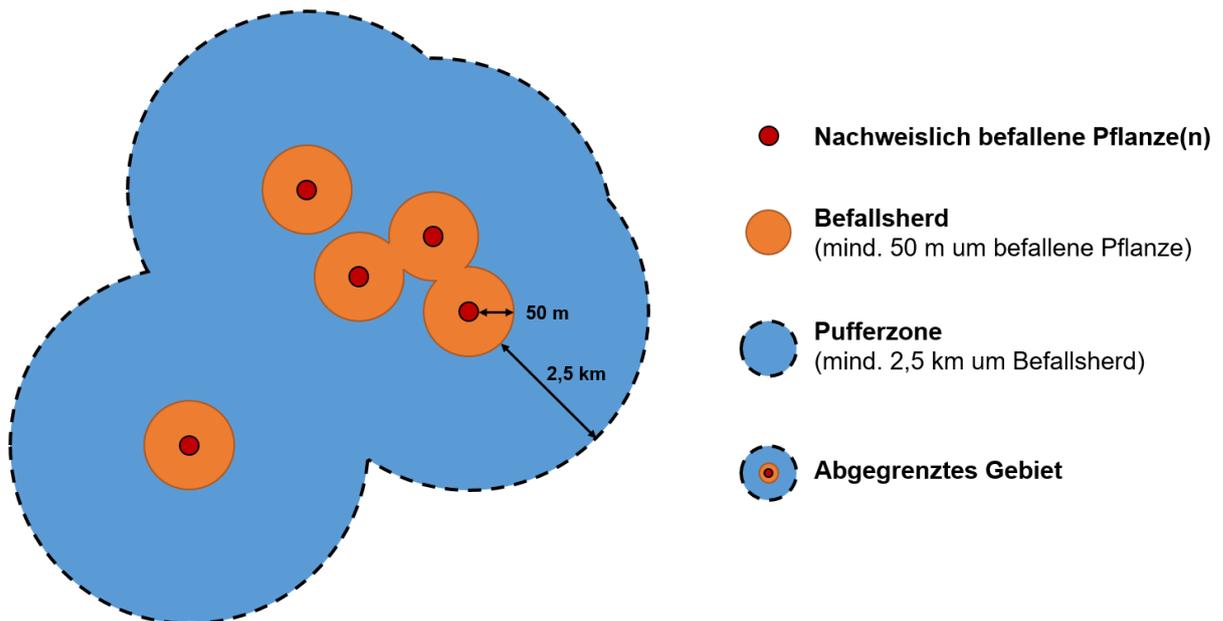


Abbildung 1: Grafische Darstellung eines bezüglich *X. fastidiosa* abgegrenzten Gebiets. Die Grössen der Zonen sind nicht massstabsgetreu dargestellt.

7.4 Entfernung von Pflanzen

¹ Im Befallsherd müssen alle folgenden Pflanzen so rasch wie möglich fachgerecht entfernt und vernichtet werden (siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD für detailliertere Angaben vom konkreten Vorgehen):

- Pflanzen, die nachweislich von *X. fastidiosa* befallen sind (sofern nicht bereits entfernt);
- Pflanzen, die derselben Art als die befallenen Pflanzen angehören, unabhängig von ihrem Gesundheitszustand;
- Pflanzen, bei denen Verdacht auf Befall von *X. fastidiosa* besteht (z. B. aufgrund von Symptomen); und
- andere spezifizierte Pflanzen (s. Anhang 2), die nicht unverzüglich einer Beprobung und einem molekularen Test unterzogen wurden und nicht nachweislich frei von *X. fastidiosa* sind (falls die Unterart von *X. fastidiosa* identifiziert wurde, müssen nur die für diese Unterart anfälligen spezifizierten Pflanzen entfernt und vernichtet werden).

² Entfernt werden müssen auch die Wurzeln dieser Pflanzen, ausser sie werden mittels einer geeigneten Pflanzenschutzbehandlung abgetötet, um ein Wiederaustreiben zu verhindern.

³ Beim Entfernen und bei der Vernichtung von Pflanzen müssen Vorsichtsmassnahmen ergriffen werden, um die Verbreitung von *X. fastidiosa* zu verhindern; insbesondere muss die fachgerechte Vernichtung der Pflanzen oder Pflanzenteile entweder innerhalb des Befallsherds durchgeführt werden oder das pflanzliche Material muss bis zum Ort der Vernichtung vor Vektoren geschützt transportiert werden.

⁴ Ausnahmen: Der Kantonale Pflanzenschutzdienst kann mit der Zustimmung des EPSD unter folgenden Bedingungen einzelne spezifizierte Pflanzen mit historischem Wert (für die Gesellschaft) von der Rodung ausschliessen:

- Die betroffene Pflanze wird jährlich visuell kontrolliert, beprobt und getestet und ist nachweislich nicht von *X. fastidiosa* befallen; und

- b. die betroffene Pflanze oder das betroffene Gebiet werden geeigneten chemischen, biologischen oder mechanischen Pflanzenschutzbehandlungen gegen Vektoren unterzogen.

7.5 Massnahmen gegen Vektoren

¹ Im Befallsherd und in der Pufferzone müssen durch den Kantonalen Pflanzenschutzdienst oder unter seiner Aufsicht geeignete Pflanzenschutzbehandlungen gegen Vektoren zu dem am besten geeigneten Zeitpunkt im Jahr durchgeführt werden. Dazu zählt auch die Anwendung von geeigneten landwirtschaftlichen Methoden wie z. B. ein regelmässiger Rückschnitt des Grases und der Unkräuter. Detailliertere Angaben dazu sind dem Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD zu entnehmen.

² Im Befallsherd müssen zusätzlich vor und während der Entfernung von Pflanzen Pflanzenschutzbehandlungen gegen Vektoren durchgeführt werden. Diese umfassen je nach Situation effiziente chemische, biologische oder mechanische Behandlungen gegen Vektoren.

7.6 Pflanzverbot

¹ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst untersagt so rasch wie möglich das Anpflanzen von spezifizierten Pflanzen (s. Anhang 2) im Befallsherd (Anordnung via Verfügung). Falls die Unterart von *X. fastidiosa* identifiziert wurde, wird das Verbot auf die für diese Unterart anfälligen spezifizierten Pflanzen eingeschränkt

² Er kontrolliert stichprobenartig die Einhaltung des Pflanzverbots (bei Privatpersonen und Betrieben).

³ Er oder der EPSD kann das Anpflanzen von spezifizierten Pflanzen genehmigen, falls sie auf insektensicheren Produktionsflächen angebaut werden, die frei von *X. fastidiosa* und seinen Vektoren sind.

7.7 Verbringung spezifizierter Pflanzen

¹ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst untersagt so rasch wie möglich die Verbringung von spezifizierten Pflanzen (s. Anhang 2) aus dem abgegrenzten Gebiet heraus und aus dem Befallsherd in die Pufferzone (Anordnung via Verfügung). Falls die Unterart von *X. fastidiosa* identifiziert wurde, wird das Verbot auf die für diese Unterart anfälligen spezifizierten Pflanzen eingeschränkt

² Vom Verbot der Verbringung nach Absatz 1 ausgenommen sind Pflanzen, die alle folgenden Bedingungen erfüllen:

- a. Sie wurden auf einer Fläche eines Betriebes produziert, der vom EPSD für das Ausstellen von Pflanzenpässen zugelassen ist und von ihm regelmässig kontrolliert wird;
- b. Sie erfüllen die Voraussetzungen gemäss Anhang 4 Ziffer 2 VpM-BLW (respektive Artikel 19 bis 24 der Durchführungsverordnung (EU) 2020/1201 der Kommission vom 14. August 2020); und
- c. Sie werden von einem korrekt ausgestellten Pflanzenpass begleitet.

³ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst führt in Zusammenarbeit mit dem EPSD regelmässig systematische, risikobasierte Kontrollen innerhalb und ausserhalb vom abgegrenzten Gebiet durch, um die Einhaltung des Verbots der Verbringung zu kontrollieren.

⁴ Diese Kontrollen sollen insbesondere stichprobenartig in Betrieben und bei Privatpersonen, die mit spezifizierten Pflanzen umgehen, und im Strassenverkehr (nötigenfalls mit polizeilicher Unterstützung) an den Grenzen der Pufferzone und des Befallsherds durchgeführt werden.

⁵ Die Kontrollen umfassen eine Dokumentenprüfung (Pflanzenpass, Lieferscheine usw.) und eine visuelle Kontrolle der spezifizierten Pflanzen auf Symptome von *X. fastidiosa*.

7.8 Monitoring

Ziel des Monitorings ist die jährliche Erfolgskontrolle der durchgeführten Tilgungsmassnahmen. Im Befallsherd und in der Pufferzone müssen dazu jährlich Erhebungen durchgeführt werden (vgl. Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD für detailliertere Angaben bzw. Anleitungen):

- a. Im Befallsherd nimmt der Kantonale Pflanzenschutzdienst jährlich zwischen Mai und Mitte September Proben von Wirtspflanzen (s. Anhang 1), die nicht entfernt wurden, und schickt sie zur Analyse an das vom EPSD bestimmte Labor. Die Beprobung muss mit einer Intensität durchgeführt werden, um mit einem Konfidenzniveau von mindestens 90 % eine Präsenz befallener Pflanzen von 0,5 % feststellen zu können (gemäss ISPM Nr. 31; siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD für detaillierte Angaben).
- b. In der Pufferzone: In einer 1 km breiten Zone um den Befallsherd herum müssen jährliche Erhebungen zwischen Mai und Mitte September in einem Raster mit einer Seitenlänge von 100 m und im Rest der Pufferzone in einem Raster mit einer Seitenlänge von 1 km durchgeführt werden. In jedem Raster müssen visuelle Kontrollen von Pflanzen sowie Probenahmen und Testung von Pflanzen mit Symptomen und von Wirtspflanzen (s. Anhang 1) ohne Symptome in deren Nähe durchgeführt werden. Die Beprobung muss mit einer Intensität gemacht werden, um mit einem Konfidenzniveau von mindestens 90 % eine Präsenz befallener Pflanzen von 1 % feststellen zu können (gemäss ISPM Nr. 31; siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD für detaillierte Angaben).
- c. Der Kantonale Pflanzenschutzdienst überwacht im Befallsherd und in der Pufferzone während der Flugzeit das Auftreten von Vektoren, die Träger von *X. fastidiosa* sind (Vektorüberwachung), um das Risiko einer weiteren Ausbreitung des Bakteriums zu ermitteln und die Wirksamkeit der Vektorenbekämpfung zu überprüfen (siehe Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD für detaillierte Angaben).

7.9 Information und Sensibilisierung

¹ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst ergreift in Zusammenarbeit mit dem EPSD folgende Massnahmen zur Information und Sensibilisierung (vgl. Notfallplan zu *X. fastidiosa* des EPSD):

- a. Die breite Öffentlichkeit, Reisende und betroffene Betriebe (Transportunternehmen, Händler, Produzenten usw.) werden für die Bedrohung durch *X. fastidiosa* unter anderem mit Informationen zur Biologie und Schädpotenzials des Bakteriums sensibilisiert (z. B. mittels Medienkonferenz und -mitteilung, Webseiten, Poster und Flyer);
- b. Sie werden über die Grenzen des abgegrenzten Gebiets sowie die Massnahmen zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung des Bakteriums (inklusive Vektorbekämpfung) informiert (z. B. mittels Flyer, Poster, Webseiten und Medienarbeit); und
- c. Strassenschilder werden für die Markierung der Begrenzung des jeweiligen abgegrenzten Gebiets aufgestellt, z. B. gut sichtbar an der Gemeindegrenze unterhalb der Ortstafel. Falls notwendig, holt der Kantonale Pflanzenschutzdienst dazu die benötigten Bewilligungen im Kanton ein.

7.10 Änderung abgegrenzter Gebiete

¹ Werden Veränderungen im Auftreten von *X. fastidiosa* im abgegrenzten Gebiet festgestellt, müssen die Grenzen des Befallsherdes und der Pufferzone so rasch wie möglich überprüft und geändert werden (vgl. Entscheidungsschema im Anhang 4). Wird das Vorkommen von *X. fastidiosa* innerhalb der Pufferzone festgestellt, so müssen die Grenzen des Befallsherdes und der Pufferzone unverzüglich überprüft und das abgegrenzte Gebiet erweitert werden.

² Reduktion der Pufferzone: Die Pufferzone kann auf mindestens 1 km reduziert werden, wenn mit grosser Zuverlässigkeit davon ausgegangen werden kann, dass sich *X. fastidiosa* nicht etablieren und ausbreiten konnte, und wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a. Alle spezifizierten Pflanzen (s. Anhang 2) im Befallsherd wurden, unabhängig von ihrem Gesundheitszustand, so rasch wie möglich beprobt und entfernt;
- b. bei dem jährlichen Monitoring im Befallsherd und in der Pufferzone wurden keine weiteren von *X. fastidiosa* befallenen Pflanzen gefunden; dazu muss mit amtlichen Tests mit einem Konfidenzniveau von mindestens 90 % eine Präsenz befallener Pflanzen von 1 % festgestellt wer-

den können (gemäss ISPM Nr. 31), wobei Pflanzen mit und ohne Symptome beprobt wurden; und

- c. bei zweimaligen Tests pro Jahr während der Flugzeit der Vektoren konnten im Befallsherd keine Vektoren mit *X. fastidiosa* festgestellt werden.

7.11 Aufhebung abgegrenzter Gebiete

¹ Wurde die Pufferzone auf mindestens 1 km reduziert, so kann die Abgrenzung bereits zwölf Monate nach der Festlegung des abgegrenzten Gebiets aufgehoben werden, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a. Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich beim ursprünglichen Vorkommen von *X. fastidiosa* um einen Einzelfall gehandelt hat und es zu keiner weiteren Ausbreitung gekommen ist;
- b. so kurz wie möglich vor dem Zeitpunkt der Aufhebung konnte bei einem Monitoring in der Pufferzone mit amtlichen Tests mit einem Konfidenzniveau von mindestens 95 % eine Präsenz befallener Pflanzen von 1 % festgestellt werden (gemäss ISPM Nr. 31), wobei Pflanzen mit und ohne Symptome beprobt wurden; und
- c. diese Erhebungen müssen auch noch zwei Jahre nach der Aufhebung des abgegrenzten Gebiets durchgeführt und bestanden werden.

² Wenn die Pufferzone nicht vorgängig reduziert wurde, kann die Gebietsabgrenzung aufgehoben werden, wenn im abgegrenzten Gebiet *X. fastidiosa* über einen Zeitraum von vier Jahren nicht mehr festgestellt wurde.

8 Eindämmungsmassnahmen

¹ Der Kantonale Pflanzenschutzdienst kann beim BLW die Ausscheidung einer Befallszone beantragen, in welcher sich die Bekämpfung auf Eindämmungsmassnahmen beschränkt, wenn sich aufgrund des Ausmasses eines Befallsherds herausstellt, dass dessen Tilgung nicht mehr aussichtsreich ist (insbesondere, wenn sich dieser trotz der ergriffenen Bekämpfungsmassnahmen wiederkehrend ausgedehnt hat).

² Das BLW scheidet die Befallszone aus und bestimmt die zu ergreifenden Massnahmen zur Eindämmung von *X. fastidiosa* basierend auf den Bestimmungen der VpM-BLW.

9 Berichterstattung

Die Kantonalen Pflanzenschutzdienste übermitteln dem APSD jährlich bis spätestens 15. November einen Bericht über die Massnahmen und Ergebnisse der Überwachung und Bekämpfung gemäss dieser Richtlinie. Für die Gebietsüberwachung sind die entsprechenden Formulare⁸ des APSD zu verwenden.

10 Bundesbeiträge

Die Abgeltungen des Bundes an die Kantone für Kosten, die wegen der in dieser Richtlinie aufgeführten Massnahmen zur Überwachung und Bekämpfung von *X. fastidiosa* entstanden sind, sind in einer separaten Richtlinie des BLW⁹ erläutert.

⁸ Die Formulare sind unter www.blw-pflanzenschutz.ch für die Kantonalen Pflanzenschutzdienste abrufbar.

⁹ Die Richtlinie zu den Abgeltungen des Bundes an die Kantone ist zurzeit in Erarbeitung und wird unter www.pflanzengesundheit.ch publiziert.

11 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 15.12.2020 in Kraft.

15. Dezember 2020

Bundesamt für Landwirtschaft BLW

sig. Gabriele Schachermayr
Vizedirektorin

Anhang 1: Wirtspflanzen

Liste der Wirtspflanzen (Stand: 1.12.2020)

Aufgrund regelmässiger Änderungen sollte jeweils auch die aktuelle Wirtspflanzenliste unter www.xylella.ch beachtet werden. Es existieren nicht für alle Wirtspflanzen ein deutscher, französischer und italienischer Name. Teilweise existieren mehrere deutsche, französische oder italienische Namen und nur einer davon ist hier aufgeführt. Rechtlich relevant sind nur die wissenschaftlichen Namen in der linken Spalte.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Französischer Name	Italienischer Name
<i>Acacia</i>	Akazien	Acacias	Acacia
<i>Acer</i>	Ahorn	Erables	Acero
<i>Albizia julibrissin</i> Durazz.	Seidenbaum	Arbre de soie	Acacia de Constantinopoli, Albero della seta
<i>Alnus rhombifolia</i> Nutt.	-	Aulne de Californie	Ontano a foglie romboidali
<i>Amaranthus retroflexus</i> L.	Zurückgebogener Amarant	Amarante réfléchie	Amaranto comune
<i>Ambrosia</i>	Ambrosien	Ambrosie	Ambrosia
<i>Ampelopsis arborea</i> (L.) Koehne	-	Vigne arborescente	
<i>Ampelopsis brevipedunculata</i> (Maxim.) Trautv.	Ussuri-Scheinrebe	vigne vierge à fruits bleus	
<i>Ampelopsis cordata</i> Michx.	-	-	
<i>Anthyllis hermanniae</i> L.	Dorniger Wundklee	Anthyllide d'Hermann	Antilide spinosa
<i>Artemisia</i>	Artemisia	Absinthe, Armoise	Artemisia
<i>Asparagus acutifolius</i> L.	Spitzblättriger Spargel	Asperge sauvage	Asparago selvatico
<i>Baccharis</i>	-	Baccharis	-
<i>Brassica</i>	Kohl	Choux	Cavolo
<i>Calicotome spinosa</i> (L.) Link	Stacheliger Dornginster	-	Ginestra spinosa
<i>Calicotome villosa</i> (Poiret) Link	Behaarter Stechginster	Calicotome velu	Sparzio villosa
<i>Callicarpa americana</i> L.	Amerikanische Schönfrucht	Callicarpe d'Amérique	Callicarpa d'America
<i>Callistemon citrinus</i> (Curtis) Skeels	Karminroter Zylinderputzer	Rince bouteille	Callistemo
<i>Calluna vulgaris</i> (L.) Hull	Besenheide	Callune, Fausse bruyère	Brughiera comune, Brugo
<i>Carya</i>	Hickory	Noyer d'Amérique, Pacanier	-
<i>Catharanthus</i>	Catharanthen	Pervenche de Madagascar	-
<i>Celtis occidentalis</i> L.	Amerikanischer Zürgelbaum	Micocoulier	Bagolaro occidentale
<i>Cercis canadensis</i> L.	Kanadischer Judasbaum	Gainier du Canada	Albero di giuda canadese
<i>Cercis occidentalis</i> Torr.	Kalifornische Judasbaum	Gainier de Californie	-
<i>Cercis siliquastrum</i> L.	Gewöhnlicher Judasbaum	Arbre de Judée	Albero di Giuda
<i>Chamaecrista fasciculata</i> (Michx.) Greene	-	Pois perdrix	-
<i>Chamaesyce canescens</i> (L.) Prokh.	-	-	Erba pondina
<i>Chenopodium album</i> L.	Weisser Gänsefuss	Chénopode blanche	Chenopodio bianco, Farinello
<i>Chionanthus</i>	Schneebäume	Arbre de neige	Albero della neve
<i>Chitalpa tashkentensis</i> T. S. Elias & Wisura	Schmalblättriger Trompetenbaum	Chitalpa de Tashkent	-
<i>Cistus</i>	Zistrosen	Ciste	Cisto
<i>Citrus</i>	Zitruspflanzen	Agrumes	-
<i>Clematis cirrhosa</i> L.	Macchien-Waldrebe	Clématite	Clematide piumosa

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Französischer Name	Italienischer Name
<i>Coelorachis cylindrica</i> (Michx.) Nash	-	-	-
<i>Coffea</i>	Kaffee	Caféier	Caffé
<i>Conium maculatum</i> L.	Gefleckter Schierling	Grande ciguë	Cicuta maggiore
<i>Convolvulus cneorum</i> L.	Silberwinde	Liseron de Turquie, Liseron argenté	Vilucchio turco
<i>Coprosma repens</i> A.Rich.	-	-	-
<i>Coronilla glauca</i> (L.) Batt.	-	Coronille glauque	Coronilla glauca
<i>Coronilla valentina</i> L.	Blaugrüne Kronwicke	Coronille de	Cornetta di Valenza
<i>Cyperus eragrostis</i> Lam.	Frischgrünes Zypergras	Souchet	Zigolo
<i>Cytisus</i>	Geissklee	Genêt à balais	Citiso
<i>Digitaria</i>	Fingerhirsen	Digitaire	
<i>Dimorphoteca</i>	Kapringelblumen	Souci du Cap, Marguerite du Cap	
<i>Diospyros kaki</i> L.f.	Kaki	Kaki	Caco
<i>Diplocyclos palmatus</i> (L.) C.Jeffrey	Scheinzaunrübe	Fausse couleuvrée	-
<i>Dodonaea viscosa</i> (L.) Jacq.	Sandolive	Dodonéa	-
<i>Elaeagnus angustifolia</i> L.	Schmalblättrige Ölweide	Olivier de Bohême	Olivastro
<i>Encelia farinosa</i> A. Gray ex Torr.	-	-	-
<i>Eremophila maculata</i> (Ker Gawler) F. von Müller.	Emustrauch	Buisson d'émeu tacheté	-
<i>Erigeron</i>	Berufkräuter	Erigéron	Cespica
<i>Erodium moschatum</i> (L.) L'Hérit.	Moschus-Reiherschnabel	Bec-de-héron	Geranio muschiato
<i>Erysimum</i>	Schöteriche	Vélar	-
<i>Euphorbia chamaesyce</i> L.	Zwerg-Wolfsmilch	Euphorbe figuier de terre	Euforbia fico per terra
<i>Euphorbia terracina</i> L.	-	Euphorbe de Terracine	Euforbia di Terracina
<i>Euryops chrysanthemoides</i> (DC.) B.Nord	Gelbe Strauchmargerite	Euryops à fleurs de chrysanthème	-
<i>Euryops pectinatus</i> (L.) Cass.	Gold-Margerite	Euryops pectiné	-
<i>Fagus crenata</i> Blume	Kerb-Buche	Hêtre du Japon	Faggio crenato
<i>Fallopia japonica</i> (Houtt.) Ronse Decr.	Japanischer Staudenknöterich	Renouée du Japon	Poligono del Giappone
<i>Fatsia japonica</i> (Thunb.) Decne. & Planch.	Zimmeraralie	-	Fatsia
<i>Ficus carica</i> L.	Echte Feige	Figuier	Fico
<i>Frangula alnus</i> Mill.	Faulbaum	Bourdaie	Frangola
<i>Fraxinus</i>	Eschen	Frênes	Frassino
<i>Genista</i>	Ginster	Genêt	Ginestra
<i>Ginkgo biloba</i> L.	Ginkgo	Arbre aux quarante écus	Ginkgo
<i>Gleditsia triacanthos</i> L.	Amerikanische Gleditschie	Févier d'Amérique	Gleditsia
<i>Grevillea juniperina</i> Br.	Wacholderblättrige Silbereiche	-	Grevillea
<i>Hebe</i>	Hebe	Hébés, Véronica	-
<i>Helianthus</i>	Sonnenblumen	Tournesol	Girasole
<i>Helichrysum</i>	Strohblumen	Immortelle	Elicriso
<i>Heliotropium europaeum</i> L.	Europäische Sonnenwende	Héliotrope d'Europe	Eliotropio europeo
<i>Hemerocallis</i>	Taglilien	Hémérocalle	Emerocallide

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Französischer Name	Italienischer Name
<i>Hevea brasiliensis</i> (Willd. ex A.Juss.) Müll.Arg.	Kautschukbaum	Hévéa	Albero del caucciù
<i>Hibiscus</i>	Hibiscus	Hibiscus	Ibisco
<i>Humulus scandens</i> (Lour.) Merr.	Japanischer Hopfen	Houblon japonais	Luppolo del Giappone
<i>Ilex aquifolium</i> L.	Europäische Stechpalme	Houx commun	Agrioglio
<i>Ilex vomitoria</i> Sol. ex Aiton	Zwergige Yaupon-Stechpalme	Yaupon	-
<i>Iva annua</i> L.	-	-	-
<i>Jacaranda mimosifolia</i> D. Don	Palisanderholzbaum	Flamboyant bleu	Jacaranda
<i>Juglans</i>	Walnüsse	Noyer	Noce
<i>Juniperus ashei</i> J. Buchholz	-	Genévrier d'Ashe	-
<i>Koelreuteria bipinnata</i> Franch.	Chinesischer Flammenbaum	-	-
<i>Lagerstroemia</i>	Lagerströmien	Lila d'Inde, lila d'été	Lagerstroemia
<i>Laurus nobilis</i> L.	Echter Lorbeer	Laurier	Alloro
<i>Lavandula</i>	Lavendel	Lavandes	Lavanda
<i>Ligustrum lucidum</i> L.	Glänzender Liguster	Troène de Chine	Ligustro lucido
<i>Liquidambar styraciflua</i> L.	Amerikanischer Amberbaum	Copalme d'Amérique	Storace
<i>Lonicera japonica</i> Thunb.	Japanisches Geissblatt	Chèvrefeuille du Japon	Caprifoglio del Giappone
<i>Lupinus</i>	Lupinen	Lupin	Lupino
<i>Magnolia grandiflora</i> L.	Immergrüne Magnolie	Magnolia à grandes fleurs	Magnolia sempreverde
<i>Mallotus paniculatus</i> (Lam.) Müll.Arg.	-	-	-
<i>Malva parviflora</i> L.	-	Mauve à petites fleurs	Malva
<i>Medicago arborea</i> L.	Strauch-Schneckenklee	Luzerne arborescente	Erba medica arborea
<i>Medicago sativa</i> L.	Luzerne	Luzerne cultivée	Erba medica
<i>Metrosideros</i>	Eisenhölzer	-	-
<i>Mimosa</i>	Mimosen	mimosa	Mimosa
<i>Modiola caroliniana</i> (L.) G. Don	-	Mauve de Caroline	-
<i>Morus</i>	Maulbeeren	Mûrier	Gelso
<i>Myoporum insulare</i> R. Br.	-	-	-
<i>Myrtus communis</i> L.	Myrte	Myrte	Mirto
<i>Nandina domestica</i> Murray	Himmelsbambus	Bambou sacré	Nandina
<i>Neptunia lutea</i> (Leavenw.) Benth.	-	Neptunia jaune	-
<i>Nerium oleander</i> L.	Oleander	Laurier-rose	Oleandro
<i>Olea</i>	Ölbäume	Olivier	Olivo
<i>Osteospermum ecklonis</i> DC.	Bornholmmargerite	-	
<i>Osteospermum fruticosum</i> (L.) Norl.	Kapkörbchen	-	
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> (L.) Planch.	Selbstkletternde Jungfernebe	Vigne vierge vraie	Vite canadese
<i>Paspalum dilatatum</i> Poir.	Brasilianische Hirse	Herbe de Dallis	Paspalo dilatato
<i>Pelargonium</i>	Pelargonien	Pelargonium	Pelargonio
<i>Persea americana</i> Mill.	Avocado	Avocatier	Avocado
<i>Phagnalon saxatile</i> (L.) Cass.	Felsen-Steinimmortelle	Phagnalon des rochers	Coniza dei sassi
<i>Phillyrea angustifolia</i> L.	Schmalblättrige Steinlinde	Filaire à feuille étroite	Fillirea a foglie strette

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Französischer Name	Italienischer Name
<i>Phillyrea latifolia</i> L.	Breitblättrige Steinlinde	-	Fillirea
<i>Phlomis fruticosa</i> L.	Strauchiges Brandkraut	Sauge de Jérusalem	Flomide
<i>Phoenix reclinata</i> Jacq.	Senegalesische Dattelpalme	Palmier du Sénégal	Palma del Senegal
<i>Phoenix roebelenii</i> O' Brien	Zwerg-Dattelpalme	Dattier du Mékong	Palma da datteri nana
<i>Pinus taeda</i> L.	Weihrauch-Kiefer	Pin à l'encens	Pino da incenso
<i>Pistacia vera</i> L.	Pistazie	Pistachier	Pistacchio
<i>Plantago lanceolata</i> L.	Spitzwegerich	Plantain lancéolé	Piantaggine
<i>Platanus</i>	Platanen	Platane	Platano
<i>Pluchea odorata</i> (L.) Cass.	-	-	-
<i>Polygala myrtifolia</i> L.	Myrten-Kreuzblume	Polygale à feuille de myrte	Poligala con foglie di mirto
<i>Polygala x grandiflora</i> Nana	-	-	Poligala
<i>Prunus</i>	Prunus	Pruniers	-
<i>Pterospartum tridentatum</i> (L.) Willk.	-	-	-
<i>Pyrus</i>	Birnen	Poiriers	Pero
<i>Quercus</i>	Eichen	Chêne	Quercia
<i>Ratibida columnifera</i> (Nutt.) Wooton & Standl.	Präriesonnenhut	Ratibida en colone	-
<i>Rhamnus alaternus</i> L.	Stechpalmen-Kreuzdorn	Neprun alaterne	Alaterno
<i>Rhus</i>	-	Sumac	Somacco
<i>Robinia pseudoacacia</i> L.	Gewöhnliche Robinie	Robinier faux-acacia ou acacia	Robinia
<i>Rosa</i>	Rosen	Roses	Rosa
<i>Rosmarinus officinalis</i> L.	Rosmarin	Rosmarin officinal	Rosmarino
<i>Rubus</i>	Rubus	Ronces	Lampone
<i>Salvia mellifera</i> Greene	Schwarzer Salbei	Sauge mélifère	Salvia nera
<i>Sambucus</i>	Holunder	Sureau	Sambuco
<i>Santolina chamaecyparissus</i> L.	Graues Heiligenkraut	Santoline petit-cyprès	Santolina
<i>Sapindus saponaria</i> L.	Waschnussbaum	Savonnier	Noce saponaria
<i>Sassafras</i>	-	Sassafras	-
<i>Setaria magna</i> Griseb.	-	Sétaire géante	-
<i>Solidago fistulosa</i> Mill.	-	-	-
<i>Solidago virgaurea</i> L.	Gewöhnliche Goldrute	Verge d'or	Verga d'oro comune
<i>Sorghum halepense</i> (L.) Pers.	Wilde Mohrenhirse	Sorgho	Sorgo d'Aleppo
<i>Spartium</i>	-	Genêt	Ginestra
<i>Stewartia pseudocamellia</i>	Japanische Scheinkamelie	Stewartia japonais	-
<i>Strelitzia reginae</i> Aiton	Paradiesvogelblume	Oiseaux de paradis	Strelizia
<i>Streptocarpus</i>	Drehfrucht	Streptocarpus	Streptocarpo
<i>Symphotrichum divaricatum</i> (Nutt.) G.L.Nesom	-	-	-
<i>Teucrium capitatum</i> L.	Kopfiger Gamander	Germandrée à têtes	Camedrio
<i>Trifolium repens</i> L.	Weiss-Klee	Trèfle blanc	Trifolio
<i>Ulex</i>	Stechginster	Ajoncs	Ginestrone
<i>Ulmus</i>	Ulmen	Ormes	Olmo
<i>Vaccinium</i>	Heidelbeeren	Airelles, myrtilles	Mirtillo
<i>Vinca</i>	Immergrün	Pervenche	Vinca
<i>Vitis</i>	Reben	Vigne	Vigna

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Französischer Name	Italienischer Name
<i>Westringia fruticosa</i> (Willd.) Druce	Australischer Rosmarin	Romarin d'Australie	Rosmarino australiano
<i>Westringia glabra</i> R.Br.	-	-	-
<i>Xanthium strumarium</i> L.	Gewöhnliche Spitzklette	Lampourde glouteron	Lappola comune

Anhang 2: Spezifizierte Pflanzen

Liste der spezifizierten Pflanzen nach der Unterart von *X. fastidiosa* (Stand: 1.12.2020)

Aufgrund regelmässiger Änderungen sollte jeweils auch die aktuelle Liste der spezifizierten Pflanzen unter www.xylella.ch beachtet werden. Die deutschen, französischen und italienischen Namen der Pflanzen sind in Anhang 1 aufgeführt.

Unterart <i>fastidiosa</i>	Unterart <i>multiplex</i>	Unterart <i>pauca</i>
<ul style="list-style-type: none"> – <i>Acer</i> – <i>Ambrosia artemisiifolia</i> L. – <i>Calicotome spinosa</i> (L.) Link – <i>Cercis occidentalis</i> Torr. – <i>Cistus monspeliensis</i> L. – <i>Citrus sinensis</i> (L.) Osbeck – <i>Coffea arabica</i> L. – <i>Erysimum</i> – <i>Genista lucida</i> L. – <i>Juglans regia</i> L. – <i>Lupinus</i> – <i>Magnolia grandiflora</i> L. – <i>Malva parviflora</i> L. – <i>Medicago sativa</i> L. – <i>Metrosideros</i> – <i>Morus</i> – <i>Nerium oleander</i> L. – <i>Pluchea odorata</i> (L.) Cass. – <i>Polygala myrtifolia</i> L. – <i>Prunus</i> – <i>Rhamnus alaternus</i> L. – <i>Rosmarinus officinalis</i> L. – <i>Rubus rigidus</i> Sm. – <i>Rubus ursinus</i> Cham. & Schldl. – <i>Sambucus</i> – <i>Spartium junceum</i> L. – <i>Streptocarpus</i> – <i>Teucrium capitatum</i> L. – <i>Ulmus americana</i> L. – <i>Vinca major</i> L. – <i>Vitis</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Acacia</i> – <i>Acer griseum</i> (Franch.) Pax – <i>Acer pseudoplatanus</i> L. – <i>Acer rubrum</i> L. – <i>Alnus rhombifolia</i> Nutt. – <i>Ambrosia psilostachya</i> DC. – <i>Ambrosia trifida</i> L. – <i>Ampelopsis cordata</i> Michx. – <i>Anthyllis hermanniae</i> L. – <i>Artemisia</i> – <i>Asparagus acutifolius</i> L. – <i>Baccharis halimifolia</i> L. – <i>Calicotome spinosa</i> (L.) Link – <i>Calicotome villosa</i> (Poir.) Link – <i>Callistemon citrinus</i> (Curtis) Skeels – <i>Calluna vulgaris</i> (L.) Hull – <i>Carya</i> – <i>Celtis occidentalis</i> L. – <i>Cercis canadensis</i> L. – <i>Cercis occidentalis</i> Torr. – <i>Cercis siliquastrum</i> L. – <i>Chionanthus</i> – <i>Cistus</i> – <i>Clematis cirrhosa</i> L. – <i>Convolvulus cneorum</i> L. – <i>Coprosma repens</i> A. Rich. – <i>Coronilla glauca</i> (L.) Batt. – <i>Coronilla valentina</i> L. – <i>Cytisus</i> – <i>Dimorphoteca</i> – <i>Dodonaea viscosa</i> (L.) Jacq. – <i>Elaeagnus angustifolia</i> L. – <i>Encelia farinosa</i> Gray ex Torr. – <i>Erigeron karvinskianus</i> DC. – <i>Euryops chrysanthemoides</i> (DC.) B.Nord. – <i>Euryops pectinatus</i> (L.) Cass. – <i>Fallopia japonica</i> (Houtt.) Ronse Decr. – <i>Ficus carica</i> L. – <i>Frangula alnus</i> Mill. – <i>Fraxinus</i> – <i>Genista</i> – <i>Ginkgo biloba</i> L. – <i>Gleditsia triacanthos</i> L. – <i>Grevillea juniperina</i> Br. – <i>Hebe</i> – <i>Helianthus</i> – <i>Helichrysum</i> – <i>Ilex aquifolium</i> L. – <i>Iva annua</i> L. – <i>Koelreuteria bipinnata</i> Franch. – <i>Lagerstroemia</i> – <i>Laurus nobilis</i> L. – <i>Lavandula</i> – <i>Liquidambar styraciflua</i> L. – <i>Lupinus villosus</i> Willd. – <i>Magnolia grandiflora</i> L. – <i>Medicago arborea</i> L. – <i>Medicago sativa</i> L. – <i>Metrosideros excelsa</i> Rich. – <i>Morus</i> – <i>Myrtus communis</i> L. – <i>Olea</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Acacia</i> – <i>Amaranthus retroflexus</i> L. – <i>Asparagus acutifolius</i> L. – <i>Catharanthus roseus</i> (L.) G. Don – <i>Chamaesyce canescens</i> (L.) Prokh. – <i>Chenopodium album</i> L. – <i>Cistus albidus</i> L. – <i>Cistus creticus</i> L. – <i>Citrus</i> – <i>Coffea</i> – <i>Dimorphoteca fruticosa</i> (L.) DC. – <i>Dodonaea viscosa</i> (L.) Jacq. – <i>Eremophila maculata</i> (Ker Gawler) F. von Müller. – <i>Erigeron</i> – <i>Euphorbia chamaesyce</i> L. – <i>Euphorbia terracina</i> L. – <i>Grevillea juniperina</i> Br. – <i>Hebe</i> – <i>Heliotropium europaeum</i> L. – <i>Hibiscus</i> – <i>Laurus nobilis</i> L. – <i>Lavandula angustifolia</i> Mill. – <i>Lavandula dentata</i> L. – <i>Lavandula stoechas</i> L. – <i>Myoporum insulare</i> Br. – <i>Myrtus communis</i> L. – <i>Nerium oleander</i> L. – <i>Olea europaea</i> L. – <i>Osteospermum fruticosum</i> (L.) Norl. – <i>Pelargonium x fragrans</i> Willd. (syn. <i>Pelargonium fragrans</i> E. Mey.) – <i>Phillyrea latifolia</i> L. – <i>Polygala myrtifolia</i> L. – <i>Prunus</i> – <i>Rhamnus alaternus</i> L. – <i>Rosmarinus officinalis</i> L. – <i>Spartium junceum</i> L. – <i>Vinca minor</i> L. – <i>Westringia fruticosa</i> (Willd.) Druce – <i>Westringia glabra</i> Br.

	<ul style="list-style-type: none">– <i>Osteospermum ecklonis</i> (DC.) Norl.– <i>Pelargonium</i>– <i>Phagnalon saxatile</i> (L.) Cass.– <i>Phillyrea angustifolia</i> L.– <i>Phlomis fruticosa</i> L.– <i>Pistacia vera</i> L.– <i>Plantago lanceolata</i> L.– <i>Platanus</i>– <i>Polygala myrtifolia</i> L.– <i>Polygala x grandiflora</i> Nana– <i>Prunus</i>– <i>Pterospartum tridentatum</i> (L.) Willk.– <i>Quercus</i>– <i>Ratibida columnifera</i> (Nutt.) Wooton & Standl.– <i>Rhamnus alaternus</i> L.– <i>Robinia pseudoacacia</i> L.– <i>Rosa</i>– <i>Rosmarinus officinalis</i> L.– <i>Rubus</i>– <i>Salvia mellifera</i> Greene– <i>Sambucus</i>– <i>Santolina chamaecyparissus</i> L.– <i>Sapindus saponaria</i> L.– <i>Solidago virgaurea</i> L.– <i>Spartium</i>– <i>Strelitzia reginae</i> Aiton– <i>Ulex</i>– <i>Ulmus americana</i> L.– <i>Ulmus crassifolia</i> Nutt.– <i>Vaccinium</i>– <i>Vinca</i>– <i>Westringia fruticosa</i> Guerin.– <i>Xanthium strumarium</i> L.	
--	--	--

Anhang 3: Tests für die Untersuchung von Proben

Für die Untersuchung von Proben von Pflanzen ausserhalb von abgegrenzten Gebieten müssen vom Labor die folgenden Tests verwendet werden (gemäss Durchführungsbeschluss der Europäischen Kommission und Bestimmungen der VpM-BLW).

A. Tests für das Screening und die Identifikation von *X. fastidiosa*

1. Real time PCR gemäss Harper *et al.*, 2010 (und Erratum 2013);
2. Loop-mediated isothermal amplification (LAMP) basierend auf Primer entwickelt gemäss Harper *et al.* 2010 (und Erratum 2013);
3. Real time PCR gemäss Ouyang *et al.*, 2013
4. Conventional PCR gemäss Minsavage *et al.* 1994

B. Tests für die Bestimmung der Unterarten von *X. fastidiosa*

1. Multi Locus Sequence Typing (MLST) gemäss Yuan *et al.*, 2010, für die Bestimmung aller Unterarten;
2. PCR gemäss Hernandez-Martinez *et al.*, 2006, für die Bestimmung der Unterarten *fastidiosa*, *multiplex* und *sandyi*;
3. PCR gemäss Pooler & Hartung, 1995, für die Bestimmung der Unterart *pauca*.

